Aus-, Fort- und Weiterbildung

Aromatologe/A S O M I

Grundkenntnisse der Osmopraktik®

für integrale Duftberatung, Vortrag und Verkauf



Aromatologie-Skript 1

Inhalte:

Geschichte Gewinnungsverfahren Entwicklungsgeschichten Internationale Verbände Rechtsgrundlagen, Gesetze, Fachbegriffe Qualitätsmerkmale u.a.



Inhaltsverzeichnis Skript 1

< A - Teil>	3
Einleitung	3
Aromatologie Teil 1	5
Entwicklungsgeschichte	
Genealogie der Aromatherapie	11
Gesetzliche Definition zur Aromatherapie:	12
Begriffe - Definitionen	13
Aromatologie Teil 2	
Der gesetzliche Hintergrund	15
Was ist ein Arzneimittel? - in Abgrenzung zum Medizinprodukt	16
Freiverkäufliche nicht apothekenpflichtige Arzneimittel	19
Sachkenntnis im Einzelhandel	20
Qualität:	22
Kosmetikrecht: Neue Werberegeln und (Weiter)geltung der KVO	25
Übersicht – in Kürze:	28
Internationale Abkürzungen	29
Ätherische Öle als Aromastoffe ?	
Aromatologie Teil 3	35
Was ist ein ätherisches Öl	35
Definition ätherisches Öl	35
Morphosen	37
Elemente	38
Osmopraktiker - Qualität	39
Was heißt das?	40
Etikettierung	
Firmen-Richtlinien zu Ätherischen Ölen von Aroma-Zentrum	43
Für den Händler:	43
Ätherische Öle in den europäischen Arzneibüchern	44
Gewinnungsarten Ätherischer Öle	
Einführung – von der Pflanze in die Flasche	46
Die Wasserdampfdestillation	
Die Wasserdestillation	51
Die Hydrodiffusion (Perkolation)	51
Die Expression	51
Die Enfleurage	53
Die Extraktion mit Lösemitteln	53
Die Resinoide	53
Die Absolues	54
Die Kohlendioxidextraktion	54
Der Phytotonics – Prozeß	54
Abschlußbemerkungen	55
< B - Teil>	56
Die Geschichte des Duftes	56
Kopie aus: DVAI	69
AROMENVERORDNUNG	69
Bezeichnungen und Begriffsbestimmungen für Aromen	75
Heilpraktiker-Gesetz	83
	< A Toil>



Einleitung

Ätherische Öle

werden flüchtige Stoffwechselprodukte von Pflanzen (und auch Tieren) genannt. Diese sind in besonderen Zellen (Ölzellen, Drüsenhaaren) aufbewahrt. Bei einigen Bäumen (Sandel, Kampfer) auch im Kernholz.

Es sind meist farblose oder getönte Flüssigkeiten von öliger Beschaffenheit.

Ihre chemische Zusammensetzung ist kompliziert und ständigen Veränderungen unterworfen (Bodenbeschaffenheit, Klima, Jahreszeit, Mondstand, Tageszeit, Wetter, Umgebung u.s.w). Die wichtigsten Bestandteile sind: Terpene, Ester, Aldehyde, Phenole, Alkohole. Immer noch sind viele Bestandteile unbekannt. Mit Hilfe des Gaschromatographen und anderen Verfahren werden die ätherischen Öle untersucht und mit der chiralen Gaschromatographie Verfälschungen aufgedeckt.

Ätherische Öle sind bei manchen Heilpflanzenfamilien wie den Lippenblütlern (Pfefferminze, Lavendel, Melisse) und den Doldenblütlern (Anis, Fenchel, Angelikawurzel) in großen Mengen vorhanden.

Der Gehalt an Kohlenwasserstoffen macht sie leicht flüchtig. Wenn sie eine gewisse Reife erreicht haben, wollen sie sich mitteilen.

Bei der Harzbildung der Bäume und einiger Pflanzen, werden die Öle an den Stoff, das "Blut" der Pflanze gebunden. Sie geben das "Blut" (Harz) nur bei Verletzungen frei.

Um die Heilkraft der Essenzen voll ausschöpfen zu können, genügt es nicht, eine der vielen Heilanzeigen herauszugreifen!

Keimtötend oder krampflösend sind viele aromatische Heilpflanzen, die richtige Wahl muss nach der Ähnlichkeit zwischen der Persönlichkeit der Pflanzen und der des Hilfesuchenden Menschen geschehen! Je ähnlicher, je enger die Verwandtschaft, desto größer die Chance einer tief greifenden Umstimmung.

Da die Essenzen die Seele der Pflanzen enthalten, ist ihre Wirkung in erster Linie dort zu suchen, wo Seele und Körper zusammentreffen.

Der Geruchssinn ist eng mit dem Gefühlsbereich, dem limbischen System und den übergeordneten Steuerzentren (Hypothalamus und Hypophyse) des Gehirns verbunden.

Seelisches wird hier von physischen Reizen und umgekehrt werden körperliche Vorgänge von seelischen Zuständen beeinflusst.

Die Verwandtschaft der ätherischen Öle mit den Hormonen kann heute als gesichert gelten! (Wirkungsmechanismus von Hormonen und äth. Ölen sind ähnlich).



Italien

Prof. Dr. Paolo Rovesti ist der wichtigste Wegbereiter der Duftheilkunde in Italien seit 40 Jahren, Schwerpunkt Aromatherapie und Osmologie. Bergamotte als Zusatztherapie bei psychosommatischen Erkrankungen (70 % Erfolg bei osmoloischem Einsatz bei Migräne, Gewichtszunahme, Raucherentwöhnung, Alkohol-Mißbrauch, Angstzuständen, Depression). Buchautor



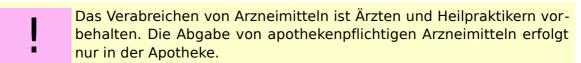
In diesem Paragraphen zeigen sich viele Anwendungsbereiche ätherischer Öle, die, wenn man einen Sachkundenachweis hat, vielfältige Vertriebs- und Anwendungsmöglichkeiten eröffnen. Für den ein oder anderen könnte sich der Erwerb des Sachkundenachweis durchaus Johnen.

Arzneimittel bekommen erst nach entsprechender Prüfung vom Gesetzgeber eine Zulassungsnummer erteilt. Geprüft wird ob das Produkt nach den **Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft** wirksam ist, sowie die Unschädlichkeit für Mensch und Tier.

Für die wenigsten ätherischen Öle haben sich Hersteller die Mühe gemacht, diese als Arzneimittel prüfen zu lassen. Zwölf ätherische Öle (siehe DAB - Tabelle) sind jedoch, obwohl sie keine Prüfung nach dem Arzneimittelgesetz durchlaufen haben, soweit verbreitet und seit vielen Jahrzehnten, oft Jahrhunderten in der Volksmedizin, Naturheilkunde und Erfahrungsheilkunde traditionell angewendet worden. Diese Öle sind daher in das Deutsche Arzneimittelbuch (DAB) für traditionelle Arzneimittel aufgenommen worden und gelten daher als verkehrsfähig wie ein Arzneimittel. Sie sind daher mit einer Zulassungsnummer versehen worden und in DAB Qualität in Apotheken käuflich zu erwerben. (siehe Chemie - Skript). Werbung hierfür untersteht dem Heilmittelwerbegesetz.

Für den Verkauf von Ätherischen Ölen als Arzneimittel gelten folgende Regelungen:

ist es apothekenpflichtig, wird es nur in der Apotheke verkauft, dann gilt die **Gefährdungshaftung** des pharmazeutischen Unternehmens nach den Bestimmungen des Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln, ganz besonders den zwölf DAB Standardölen (siehe Tabelle).



Gerne verordnen Ärzte und Heilpraktiker solche apothekenpflichtigen Arzneimittel, das darauf bezogene Rezept bedeutet jedoch nicht, dass die apothekenpflichtigen Mittel gleichzeitig verschreibungspflichtig wären (nicht verwechseln!)

Freiverkäufliche .. nicht apothekenpflichtige Arzneimittel

sind an den Nachweis einer besonderen Sachkenntnis geknüpft (Drogenschein § 50 AMG). Nach § 2 + § 3 des AMG (Arzneimittelgesetz) wird ein ätherisches Öl zu den pflanzlichen Drogen gezählt, die aus getrockneten oder anders haltbar gemachten Arzneipflanzen gezählt, die keine Organstruktur mehr aufweisen.



- I S O Internationale Standard Organisation = z.B. zuständig für die Qualitätsanforderungen und Handelsanfragen .bzw. Definitionen von natürlichen Riechstoffen, besonders ätherischen Ölen. ISO hat einen grossteil der AFNOR übernommen. (Teuer!)
- I F F International Flavours and Fragances = der größte Konzern im Riechstoffbereich, deren Produkte gelten als eine Art von Standardkatalog
- **I. O. F. I.** International Organisation = Dachverband der nationalen Essenzenverbände von 20 Ländern in Washington, USA
- I. S. P. A. International Society of Professional Aromatherapists 4 Leicester Road, Hinckley, LEICS, LEIO 1LW England
- I F O A M Internationale Federation of Organic Agriculture Movements Internationale Vereinigung biologischer Landbaubewegung
 - FRA International Fragrance Association mit angeschlossenem Forschungsinstitut RIFM haben Standards, freiwillige Richtlinien, die für den Großhandel und die Riechstoff Kosmetik Industrie von großer Bedeutung ist
- I. C. B. N. Internationaler Code der botanischen Nomenklaturen gibt Auskünfte über die richtigen Namen und den neuesten Stand der Forschung
 - NORA Natural Oil Research Association, Gründer Bernie Hephrun. Entwickelten Qualtitätssiegel für ätherische Öle, Prof. Wabner ist Mitglied. Bieten gute Fortbildungen für Therapeuten und Händler in England
 - P. I. A. Pacific Institute of Aromatherapie .Leiter: K. Schnaubelt
 - **RIFM** Research Institute for Fragrance Materials = Forschungsinstitut, angeschlossen an IFRA
- **S. F. P. A.** Vereinigung der Société Francaise de Phytothérapie et d' Aromatherapie 19 Boulevard Beausejour, F-75016 Paris gegründet von Jean Valnet mit einigen Ärzten und Apothekern . **Ihre Aufgaben:**

 - ✓ veranlassen Forschungen und Untersuchungen im klinischen Bereich für die Wirkung und Beweisbarkeit der ätherischen Öle
 - W.H.O. World Health Organization



b. **Natürlicher Aromastoff:** Aromastoffe, die durch geeignete physikalische, enzymatische oder mikrobiologische Verfahren aus pflanzlichen, tierischen oder mikrobiologischen Ausgangsstoffen gewonnen werden. Natürliche Aromastoffe sind Stoffe, die natürlich vorkommen und in der Natur nachgewiesen wurden.

Wegen dieser Nachweispflicht werden hohe Anforderungen an Herkunft und Herstellung gestellt. Der Begriff darf nur auf dem Etikett verwendet und in der Werbung ausgelobt werden, wenn die Herstellungsverfahren geeignet sind und traditionell bekannte Lebensmittelzubereitungsverfahren darstellen. Selbstverständlich müssen natürliche Aromastoffe toxikologisch unbedenklich sein und auch sonst für die Gesundheit unbedenklich. Will man den Begriff natürliches Aroma auf einem Lebensmitteletikett anbringen, darf man dabei auf den Ausgangsstoff, aus dem das Aroma gewonnen wurde, Bezug nehmen. Dies geht aber nur dann, wenn dieser Ausgangsstoff mindestens zu 95 % für die Herstellung des Aromas verwendet wurde. Beispielsweise muss ein natürliches Apfelaroma ausschließlich aus natürlichen Aromastoffen gewonnen werden, von denen mindestens 95 % aus Äpfeln stammen müssen. Ist dies nicht so, wird der Verbraucher damit in die Irre geführt (aktuell Ritter Sport Fall).

c. **Aromaextrakt:** Erzeugnis, das kein Aromastoff ist und gewonnen wird aus Lebensmitteln, und/oder Stoffen pflanzlichen, tierischen oder mikrobiologischen Ursprungs, die keine Lebensmittel sind.

Das Herstellungsverfahren für ein Aromaextrakt muss geeignet im Sinne dieser Verordnung sein, darf also nicht absichtlich die chemischen Eigenschaften des Aromaextraktes verändern und muss traditionell als Lebensmittelzubereitungsverfahren bekannt sein. UV-Strahlen und Singulettsauerstoff darf nicht verwendet werden, ebenso keine Metallkatalysatoren und metallische Reaktionsstoffe. Alle anderen physikalischen enzymatischen und mikrobiologischen Methoden sind erlaubt.

Wird ein Aromaextrakt in einem Lebensmittel verwendet, muss es natürlich als solches deklariert werden. Geeignet ist explizit das Wort Aromaextrakt, z.B. Erdbeeraromaextrakt.

Ätherische Öle können daher rechtlich als Aromaextrakt eingeordnet werden, da sie in der Regel physikalisch hergestellt werden (Destillation).

Aber Achtung: Dem so gewonnenen Aromaextrakt weitere ätherische Öle zuzusetzen, um einen neuen Aromaextrakt zu erzeugen, ist nicht zulässig. Überhaupt können ätherische Öle nur sehr limitiert als Aroma und Lebensmittelzutat verwendet werden, da die oben erwähnte Positivliste ganz überwiegend nur chemische Einzelbestandteile enthält, die in ätherischen Ölen in dieser Form nicht vorkommen, sondern nur wiederum ein Bestandteil des ätherischen Öls sind. Im Prinzip können nur noch Aromaextrakte aus Kümmelsamen und Dillsamen verwendet werden. Trotz alledem kann ein ätherisches Öl aber immer noch ein Lebensmittel oder eine Lebensmittelzutat sein, wenn das ätherische



Inhaltsverzeichnis

< A - Teil >	4	Estragon	49
Grundbegriffe der Chemie	4	Eukalyptus	
Einleitung		Fenchel	
Vom Atom zum Molekül	4	Fichtennadel	50
Kohlenwasserstoffe und funktionelle		Föhre	51
Gruppen	4	Galbanum	51
Inhaltsstoffe äth. Öle im pflanzlichen		Geranie	52
Stoffwechsel	5	Grapefruit	52
Isomerie	5	Gurjun	
Nomenklatur	6	Immortelle	53
Grafischer Überblick "Aroma-Moleküle	7	Ingwer	54
Synopsis: Wichtige Inhaltsstoffe		Jasmin	
Handbuch der Bio - Chemie		Kamille	55
Kohlenwasserstoffe		Kreuzkümmel	55
Monoterpene		Koreander	
Sesquiterpene		Karottensamen	
Sesquiterpenole		Kardamom	
Monoterpenketone		Kampfer	
Sesquiterpenketone		Lavandin Lavendel	
Diterpenketone / Diketon / Dion		Latschenkiefer	
Triketone		Lemongrass citratus	
Aldehyde		Lemongras flexuosus	59 59
Ester		Limette	
Phenole		Linaloeholz	
Phenylether		Litsea	
Oxide		Lorbeer	
Lactone		Magnolie	
Kumarine und Furocumarine		Majoran origanum majorana	
Säuren		Mandariene rot	
Schwefelverbindungen		Melisse / Frankreich	
Stickstoffverbindungen		Minze grün	
Chemotypen		Monarde	
Am Beispiel Thymian		Muskat	
Kleine Übersicht - biochemische Wirkung		Musatellersalbei	
ÄÖ-Diagramme		Myrrhe	
<u> </u>		Myrte	
Angelikawurzel Anis		Nagarmotha	
Balsamtanne		Narde	
Basilikum		Nelke	
Basilikum exotisch		Neroli Niaouli	
Benzoe			
Bergamotte		Orange	
Bitterorange		Oregano origanum vulgare	
Bohnenkraut		Palmarosa	
Cajeput		Patchouli	
Cedrat		Petitgrain	
Champaca		Pfeffer	
Cistrose		Pfefferminze	
Citronelle		Pfefferminze kba	
Eisenkraut		Ravensara cinnamomum camphora	
Elemi	48	Rose	/4



Rosmarin74	Prüfung über die Sinne9
Salbei	Physikalische Prüfungen90
Sandelholz	Chemische Prüfungen
Schafgarbe	Gaschromatographie99
Tea Tree	Massenspektrometrie99
Thymian77	Analysenzertifikate99
Vanille77	Sicherheitsdatenblätter99
Vetiver	Zusammenfassung (SDB)10:
Wacholder78	Grafische Darstellung zum Gefahrstoffrecht. 100
Weihrauch79	Branntweinmonopolgesetz
Weißtanne79	Kontrollfragen zur Bio-Chemie
Wintergrün 80	< B - Teil >
Ylang Ylang80	
Ysop81	BETRIEBSANWEISUNG12
Zeder81	Gefahrstoffkennzeichnung-Symbole122
Zimt Blatt82	ENTZÜNDLICHE GEFAHRSTOFFE12
Zimt Rinde82	GESUNDHEITSSCHÄDLICHE
Zirbelkiefer83	GEFAHRSTOFFE
	Liste der R - Sätze
	REIZENDE GEFAHRSTOFFE
	Endkunden-Kennzeichnungspflicht13:
Tabelle-Ätherische Öle - Bio-Chemie90	Gaschromatographie130
Qualitätssicherung95	SDB - Analyse - Beispiele14
Methoden95	



Übersicht Inhaltsstoffe ätherischer Öle

Kohlenwasserstoffe

Hierunter versteht man die Verbindungen, die nur aus Kohlenstoff und Wasserstoff bestehen. In den ätherischen Ölen kommen besondere Kohlenwasserstoffe vor, die Terpene. Sie bilden das Grundgerüst vieler Inhaltsstoffe ätherischer Öle. Da sie schnell altern und hautreizend sind, werden sie von der Parfümerie entfernt.

Monoterpene

Sie sind die Hauptinhaltsstoffe der Citrus- und Nadelöle. Bis zu 99% Anteil in Ätherischen Ölen. Sie dominieren im Geruch in der Industrie werden sie gerne durch fraktionierte Destillation entfernt ("terpenfreie" Öle). Es sind kleine Moleküle, die leicht flüchtig und außerdem hell und dünnflüssig sind. Bei Kaltpressungen können Farbstoffe mit herausgelöst werden.

Beispiele: Limonen, Pinen

Wirkweise, psychisch: Sie geben Power und Lebensfreude, setzen Reize, fördern die Konzentration, geistige Strukturierung und Widerstandskraft. Sie stimulieren, lösen Ängste und verhelfen zu mehr Mut.

Wirkungsweise, körperlich: antiseptisch (Krankheitserreger abtötend) verdauungsfördernd, Schleimdrüsen regulierend, manche schmerzlindernd, antirheumatisch, z.T. kortisonähnlich und antiviral (Föhre-Waldkiefer); in Nadelölen auch leicht entstauend im Bereich der Atmungsorgane. **Hautverträglichkeit:** kann Hautreizungen verursachen – besonders in Verbindung mit warmem Wasser (Bad) und wenn sie alt werden!

Wissenswertes: Monoterpene altern (oxidieren) schnell und wirken dann sehr hautreizend!

Monoterpene werden manches mal von der Industrie entfernt!

Sie riechen vordergründig – sind sehr schnell flüchtig.

Vorkommen: z.B. Citrusöle (-90% Limonen), Angelikawurzel (gemischt-90%), Nadelhölzer (α - β -Pinen 60-80%), Tea-Tree (Pinene -50%),

B-Myrcen

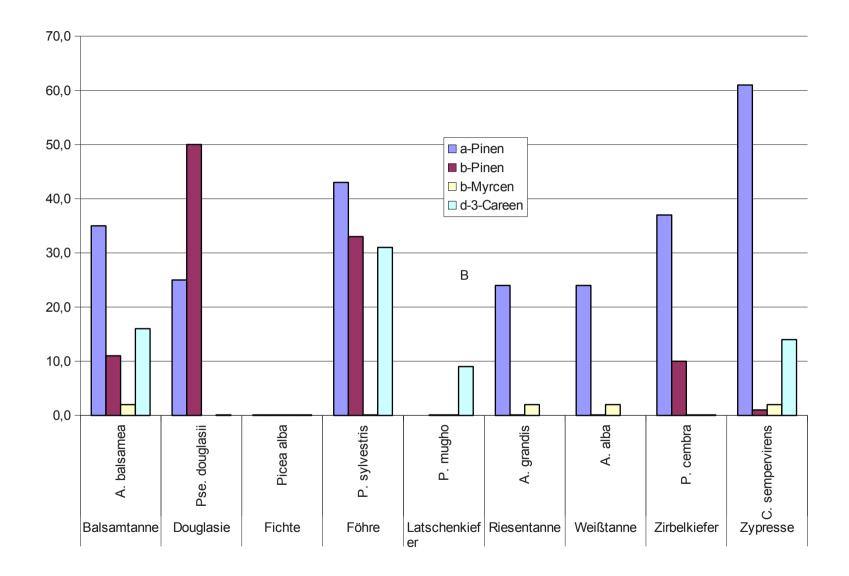
- → in Galbanum (2%), Wacholder (5-8%), Weihrauch (4%), Bay, Sitkafichte (95%), Hopfen (30%)
- →antiseptisch, bakterizid, beruhigend, leicht hautreizend auch ein α-Myrcen ist bekannt

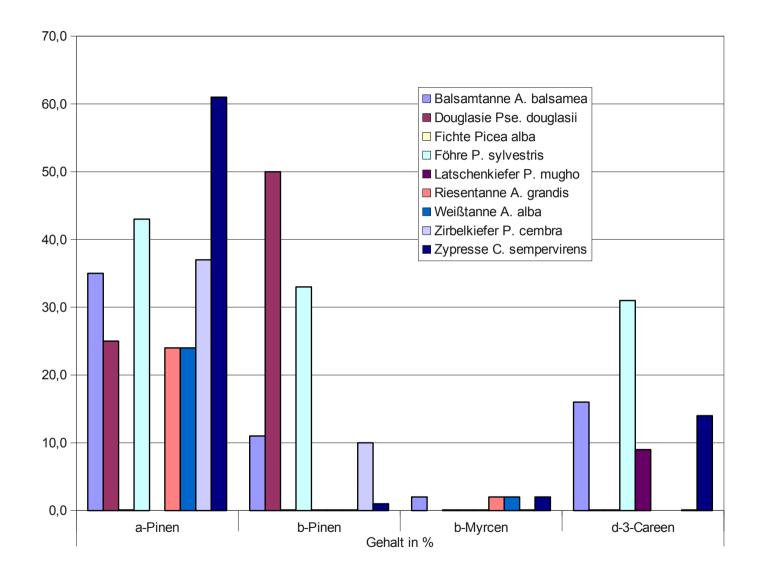
<u>α-Pinen</u>

terpentinartiger Geruch, leicht entzündbar

→ in Koniferenölen (bis 96%), Zirbelkiefer (35%), Weihrauch (25%), Kamille röm. (3%), Latschenkiefer (36%), Angelikawurzel (26%), Fenchel (5%), Immortelle (7%), Muskat (25%), Cistrose (50%), Eukalyptus globulus (3-27%), Eukalyptus radiata (3%), Eukalyptus smithii (7%), Eukalyptus staigeriana (3%), Galbanum (19%), Myrte (25%), Wacholder(20-30%), Zypresse (61%), Johanniskraut (25%), Kanuka (60%), Schopflavendel (5,6%)

Vergleich der Koniferenöl in Bezug auf wichtige Monoterpene					
äth. Öl	bot. Name	Gehalt in %			
		α-Pinen	β-Pinen	β-Myrcen	δ-3-Careen
Balsamtanne	A. balsamea	35,0	11,0	2,0	16,0
Douglasie	Pse. douglasii	25,0	50,0	0,0	0,1
Fichte	Picea alba	0,1	0,1	0,1	0,1
Föhre	P. sylvestris	43,0	33,0	0,1	31,0
Latschenkiefer	P. mugho	20-36	0,1	0,1	9,0
Riesentanne	A. grandis	24,0	0,1	2,0	0,0
Weißtanne	A. alba	24,0	0,1	2,0	0,0
Zirbelkiefer	P. cembra	37,0	10,0	0,1	0,1
Zypresse	C. sempervirens	61,0	1,0	2,0	14,0







Inhaltsverzeichnis Skript 3

< A - Teil>	3	Neroli	69
Botanische Systematik und Nomenklatur	3	Niaouli	71
Botanische Namen – Liste	.6	Orange	73
Angelika1	15	Palmarosa	
Balsamtanne1	17	Patchouli	77
Benzoe1	19	Petitgrain	79
Bergamotte2	21	Rose	
Bitterorange2	23	Rosmarin	83
Cajeput2	25	Sandelholz	85
Eisenkraut. 2	27	Tea - Tree	87
Eukalyptus - Zitronen2	29	Thymian	89
Eukalyptus, Schmalblättriger Pfefferminz3		Vanille	
Fenchel 3	33	Ylang - Ylang	93
Fichtennadel	35	Zeder	95
Geranium	37	Zirbelkiefer	97
Jasmin	39	Zitrone	99
Kamille, blau4	41	Lavendelsorten im Vergleich	.101
Koriander4	43	Melaleuca - Familie im Vergleich	.102
Latschenkiefer4	45	Melaleuca Inhaltsstoffe im Vergleich	
Lavandin4	47	< B - Teil>	
Lavendel fein4	49	CARL von LINÈ	.104
Lemongrass5	51	Tabelle: Bedeutung der Pflanzennamen	.105
Limette5	53	Taxonomie - Morphologie	.116
Linaloeholz5	55	Morphologie	.121
Mandarine5	57	Blütenstände-Dolden-Rispen-Körbchen-1	121
Melisse	59	Lippenblütler-Korbblütler - 2	.122
Minze grün	61	Blatt-Form-Gestalt - 3	.123
Muskatellersalbei6	63	Blätter-Gestalt-Form – 4	.124
Myrrhe6	65	Blätter-Gestalt-Form – 5	.125
Myrte	67		



Nicht immer werden alle Rangstufen belegt, das ist abhängig von dem Umfang einer Familie.

Der Pflanzename (Artname) setzt sich aus zwei Teilen (binäre Nomenklatur) zusammen: Gattungsname + Artname (Epitheton) (z.B. Laurus nobilis).

Gattungsnamen werden immer groß geschrieben, alle anderen Bezeichnungen unterhalb (Art, Varietät) immer klein – aber: Sortennamen immer groß.

Zahlen hinter den Pflanzennamen geben das Jahr der ersten Beschreibung der Pflanze (nicht der Entdeckung) an, Namen den Autor, z.B.:

Centaurea nigra L. ssp. nemoralis (Jord.) Gremli

Centaurea: Gattungsname (Flockenblume)

nigra: Artname (schwarz)

L. = erstmalige Beschreibung von Linné

nemoralis: Hain-, Wald-

(Jord.) = wurde von Jordan ursprünglich als eigene Art beschrieben

Gremli = wurde von Gremli als Unterart befunden

Für die ätherischen Öle sind folgende Kategorien am Wichtigsten:

Ordnung, Familie, Gattung, Art, Unterart bzw. Varietät.

Beispiel: Rutales, Rutaceae (Rautengewächse)

Citrus aurantium aurantium = Neroli

Citrus aurantium bigarade = Petitgrain Bigarade (aus der Bitterorange)

Citrus aurantium bergamia = Bergamotte

Citrus sinensis = Orange

Citrus sinensis sanguinella = Blutorange

Oft wird der Name der Art weggelassen, wenn die Unterart angegeben wird.

Citrus bergamia = Bergamotte

Durch Kreuzungen entstandene Hybride (Bastarde) erhalten ein x im Namen; die Artnamen werden alphabetisch geordnet, z.B. Mentha aquatica x Mentha viridis -> Mentha x piperita .



Pfla'fam. lat.	Pfanzen`fam. deutsch	Pflanze lateinisch	Pflanze deutsch
Styracaceae	Styraxgewächse	Styrax benzoin	Benzoe Sumatra
Styracaceae	Styraxgewächse	Styrax tonkinesis	Benzoe Siam
Tiliaceae	Lindengewächse	Tilia vulgaris	Linde
Thymelaceae	Spatzenzungengewächse	Aquilaria agalocha	Agarholz
Usneaceae	Flechten	Evernia prunastri	Eichenmoos
Usneaceae	Flechten	Ledum palustre ssp. groenlandicum	Grönlandmoos / Irish Moos
Usneaceae	Flechten	Parmelia nepalensis	Baummoos
Valerianaceae	Baldriangewächse	Nardostachys jatamasis	Narde indisch, Speiknarde
Valerianaceae	Baldriangewächse	Nardostachys sinensis	Narde
Valerianaceae	Baldriangewächse	Valeriana officinalis	Baldrian
Valerianaceae	Baldriangewächse	Valeriana wallichii	Tagar
Verbenaceae	Eisenkrautgewächse	Lippia citriodora = Aloysia triphylla	Eisenkraut = Zitronenstrauch
Verbenaceae	Eisenkrautgewächse	Vitex agnus-castus	Mönchspfeffer
Violaceae	Veilchengewächse	Viola odorata	Veilchen
Zingiberaceae	Ingwergewächse	Alpinia galanga	Galanga
Zingiberaceae	Ingwergewächse	Alpinia officinarum	Galgant
Zingiberaceae	Ingwergewächse	Curcuma longa, aromatica	Kurkuma = Gelbwurz = Tumeric
Zingiberaceae	Ingwergewächse	Elettaria cardamomum	Kardamom
Zingiberaceae	Ingwergewächse	Hedychium spicatum	Ginger Lily, Sana
Zingiberaceae	Ingwergewächse	Zingiber officinalis	Ingwer
Zygophyllaceae	Jochblattgewächse	Bulnesia sarmienti	Guajak





Name Orange

A	Volksname	Apfelsine		
	Botanischer Name	Citrus sinensis		
	Pflanzenfamilie	Rutaceae, Rautengewächse		
	Pflanzenbeschreibung	kleiner pyramidaler Baum; eiförmige, immergrüne, glatte, glänzende Blätter; weiße Blüten; Früchte und Blüten treten zusammen auf		
	Anbauländer	Italien, Florida, Israel, Brasilien, Marokko, Spanien		
	weitere Arten	Citrus sinensis sanguinella – Blutorange Citrus aurantium - Bitterorange		
В	Gewinnungsverfahren	Kaltpressung		
В	Gewinnungsverfahren Pflanzenteil	Kaltpressung Fruchtschalen		
В				
В	Pflanzenteil	Fruchtschalen		



C	Wirkung, medizinisch- körperlich	Verdauungsanregend, Galle anregend, bei Herzklopfen, bei Herz- und Nierenerkrankungen, herzstärkend, fiebersenkend, desinfizierend, adstringierend; bei Verdauungsschwäche, Fieber, Meteorismus, Cellulitis; für spröde, verhornte Haut, immunstärkend.	
seelisch-psychisch Kannst du loslasse Brauchst du Hilfe können? Hilft das Neue zu et Persönlichkeitsumst Gelassenheit und M Gefühlswärme, Ang zurücklehnen und e		Hilft das Neue zu entdecken – sich von altem zu lösen; zur Persönlichkeitsumsetzung, bei fehlender Ich-Stärke mit Gelassenheit und Mut; bei Traurigkeit und fehlender Gefühlswärme, Angst; wenn man nicht mehr weiter weiß; zurücklehnen und entspannen; wenn man sich alleine fühlt; erheiternd; wenn man zu ernst, zu verkrampft ist.	
		· ·	
	Besondere Empfehlung	Wenn Kinder eine zu starke Bindung an ihre Mutter haben und sich nicht zu eignen Schritten trauen – als Sterbebegleitung mit Lavendel	
D	Wissenswertes	Kann je nach Anbau Pestizide enthalten	
	Kontraindikation, Vorsichtsmaßnahmen	Erhöht die Lichtempfindlichkeit der Haut	



Inhaltsverzeichnis Skript 4

< A - Teil>	4
Der Geruchssinn.	
Die Nase	
Die äußere Nase	
Die Nasenhöhle	5
Schleimhaut der Nase.	
Respiratorische Schleimhaut	
Riechschleimhaut	
Die Nasennebenhöhlen	
Aufbau der Riechfelder und Vorgang des Riechens	
Die Riechbahn	
Das Vomeronasalorgan (VNO)	
Erkrankungen des Geruchssinns	
Anosmie	
Partielle Anosmie.	12
Hyposmie	
Hyperosmie	
Parosmie / Kakosmie	
Stinknase (Ozaena, Rhinitis atrophicans cum foetore)	12
Anatomische Fachwörter	
Wege eines Duftmoleküls	
Pheromone	
Das limbische System:	17
Gesamtübersicht	
Endokrine Drüsen	20
Das vegetative Nervensystem:	21
Parasympathikus - Sympathikus	21
Einsatzmöglichkeiten von Ätherischen Ölen	22
Möglichkeiten der Applikation:	
Äußerliche Anwendung:	23
Durchlässigkeit der Körperregionen	23
Innerliche Anwendungen	24
Toxikologie – Gefahren – Vorsichtsmaßnahmen	25
Kontraindikationen	25
Phototoxische Öle	25
Kinder:	25
Hautreizende Öle:	26
Schwangerschaft:	26
Stillende Mütter:	26
Epileptiker:	27
Personen, die allopathisch behandelt werden:	
Personen, die mit Bachblüten behandelt werden:	27
Halluzinogene Öle:	
Gehirnschädigende Öle:	
Nierenschädigende Öle:	
Leberschädigende Öle:	
Personen, die homöopathisch behandelt werden:	
Bluthochdruck:	
Krebs:	
Diabetiker:	
Stark toxische Öle:	28
	_



Verbraucherschutz - Gefahrensymbole.	29
Einige Wirkungsbeispiele	30
Eukalyptus	30
Kamille:	
Lavendel	32
Melisse	32
Pfefferminzöl	
Tea – Tree /Teebaumöl.	34
Medizinische Fachausdrücke.	
< B - Teil>	
Geruchstheorien	
Geruch und Alltag	
Geruch, ein heikles Thema.	
Duftwahrnehmung - Pheromone.	
Unterstützende Methoden.	
Spagyrik:	
Paracelsus (Theophrastus Bombastus von Hohenheim)	
Bach – Blüten	
Sebastian Kneipp.	



Anatomische Fachwörter

Nase = Nasus

Nasenwurzel = Radix nasi

Nasenbein = Os nasalis

Nasenrücken = Dorsum nasi

Nasenspitze = Apex nasi

Nasenflügel = Ala nasi

Nasenloch = Naris

Nasenhöhle = Cavitas nasi

Nasenscheidewand = Septum nasi

knöcherner Teil = Pars ossea

knorpeliger Teil = Pars cartilaginea

Stirnbein = Os frontale

Siebbeinplatte = Lamina cribris ossis ethmoidalis

Oberkiefer = Os maxillaris

Pflugscharbein = Vomer

Nasenmuschel = Concha nasalis

Nasengang = Meatus nasi

Tränennasengang = Ductus nasolacrimalis

Riechschleimhaut = Regio olfactoria

Nasennebenhöhlen = Sinus paranasales

Stirnhöhle = Sinus frontalis

Kiefernhöhle = Sinus maxillaris

Siebbeinzellen = Cellulae ethmoidales

Keilbeinhöhle = Sinus sphenoidales

Neuron = Nervenzelle

Axon = Zellfortsatz der Nervenzelle, der Reize weiterleitet

Dendrit = Zellfortsatz der Nervenzelle, der Reize empfängt

Riechhärchen = Cilien

Riechnery = Nervus olfactorius

Riechkolben = Bulbus olfactorius

Riechhirn = Rhinencephalon



Aufbau der Riechfelder und Vorgang des Riechens

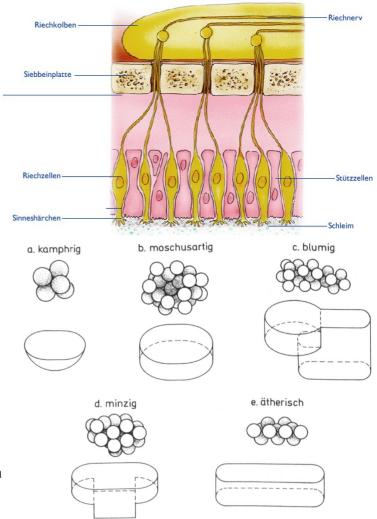
Die Rezeptoren des Geruchssinns sind Chemorezeptoren. Sie liegen in den 5cm² Riechfeldern (Regio olfactoria) in den beiden oberen Nasengängen, am Nasendach und am Nasen-Septum. Die Riechfelder bestehen aus drei Zellarten:

- Stützzellen
 - säulenförmige Epithelzellen
 - sie machen den Hauptteil aus
- Basalzellen
 - erreichen nicht die Oberfläche
 - produzieren neue Riechzellen
- Riechzellen
 - durchschnittliche Lebensdauer: 30 Tage
 - werden von den Basalzellen neu gebildet
 - längliche, bipolare Nervenzellen
 - 1. Neuron der Riechbahn
 - etwa 30 Millione gibt es in der Nase

Aus den Riechzellen entspringen aus kolbenförmigen Auftreibungen zahlreiche Riech- oder Sinneshärchen (Cilien) in die Luftseite. Sie sind in eine Schleimschicht eingebettet. Der seröse Schleim wird von Bowmannschen Drüsen gebildet und dient als Lösungsmittel für Duftstoffe und als Spülmittel für die Riechhärchen

Am anderen Ende ziehen die Axone als erster Hirnnerv (N. olfactorius) durch die Siebbeinplatte zum Riechkolben (Bulbus olfactorius).

Im Schleim befinden sich viele Proteine, die Duftstoffe binden können. Es gibt 1000 solcher Proteine, die alle von den Riechzellen gebildet werden. Aber nicht jede Riechzelle produziert jedes Protein. Sondern diese Rezeptorproteine sind in verschiedenen Bereichen gruppiert. Diese Bereiche sind in beiden Nasenhöhlen symmetrisch und bei allen Menschen gleich. Alle dieser Proteine sind außerdem noch am Stoffwechsel der Zelle beteiligt und dienen auch der Erkennung und Bindung von Geruchsstoffen. Jedes



Protein kann nur einen bestimmten Duft erkennen. So gibt es für jeden Duft etwa 30.000 Zellen. Ein solches Rezeptorprotein besteht aus einer Kette von 320 Aminosäuren und schlängelt sich siebenmal durch die Membran der Cilie. Auf der Außenseite befindet sich das spezifische Dufterkennungsareal.



Pheromone

- Botenstoffe eines chemischen
 Verständigungssystems zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen.
- pherein = tragen hormao = stimulieren
- 1959 Karlson / Lüscher
- Aufgaben:
 - Alarmzeichen
 - Herbeirufen
 - Vertreiben
 - Abwehr
 - Aphrodisiaka
 - Markierung
 - Kennzeichnung des individuellen Status

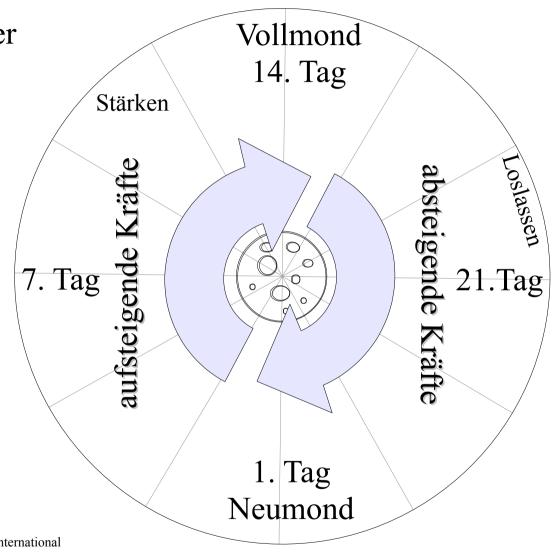
Inhaltsverzeichnis Skript 5

< A - Teil>	3
Mondrhythmus	
Bäder, natürlich	
Einsatzgebiete und Dosierung.	5
Tropfenzahl - Prozenttabelle	
Wirkzielsetzung durch Dosierung	7
Rohstoffe:	
Alkohole	
Pflanzenöle	
Hydrolate Duftwässer - Aquarome	16
Wirkung	
Produktbeschreibung.	
Grüne Mineralerde	
Orientierung im Duftkreis.	
Osmopraktischer Duftkreis.	
< B - Teil >	
Aromakologie - Guerlain.	

< A - Teil>

Osmopraktischer Duftkreis

Mondrhythmus



ASOMI - Aromatologie Schule für Osmopraktiker International Osmopraktiker und Osmogramm sind eingetragene Markenschutzzeichen von Hanna Christiane Günther, Aroma - Zentrum - ASOMI

Pflanzenöle

Die INCI der Pflanzenöle entspricht dem botanischen Namen.

Arganöl (Argiana spinosa, Sapotaceae)

- Kaltpressung der Samen
- eher unangenehmer Geruch, nussiger Geschmack
- über 80% ungesättigte Fettsäuren (Ölsäure, Linolsäure, Linolensäure), 63 mg Vitamin E / 100g Öl
- gut lagerfähig / gut erhitzbar
- bei reifer, trockener Haut, Neurodermitis, Psoriasis, juckende, schuppige Haut, Akne, Falten, Narben
- macht die Haut glatt, geschmeidig, verzögert die Hautalterung, verbessert das Feuchthaltevermögen, Radikalfänger, wundheilend, straffend, gibt Elastizität, regenerierend

Aloe-vera-Öl

- Mazerat in Sesam- oder Sojaöl
- durchblutungsfördernd, feuchtigkeitsspendend
- beruhigt die Haut, After sun, zellregenerierend
- 10%iger Einsatz

Aprikosenkernöl (Prunus armeniaca, Rosaceae)

- gut haltbar
- zieht schnell in die Haut ein
- ganz leichter Duft nach Marzipan
- ähnelt dem Mandel- und Pfirsichkernöl
- paßt gut zu empfindlicher, trockener, spröder, rissiger Haut, auch für Babyhaut
- enthält ca. 65% einfach ungesättigte FS

Arnikaöl (Arnica montana, Asteraceae)

- Mazerat in Sojaöl
- erwärmend, kreislaufanregend, bei Stichen, Stürzen, Prellungen, Verstauchungen, Gelenkentzündungen, Hämatomen
- Vorsicht : hohes Allergiepotential; Vergiftungserscheinungen!

Avocadoöl (Persea americana, Lauraceae)

- Kaltpressung aus dem Fruchtfleisch
- tief grünes Öl
- pflegend, besonders für trockene Haut, schützt die Haut vor Umwelteinflüssen, hält sie zart und geschmeidig. bindet Feuchtigkeit, Regeneration der Haut wird unterstützt führt zu Elastizität
- bis zu 8% UVS
- juckreizstillend, entzündungshemmend, nährend, stärkend, glättend, aufbauend
- Lichtschutzfaktor 3-4
- sehr fett, 10%ig verwenden
- enthält 69% Ölsäure, 6% Palmitoleinsäure, 15% gesättigte FS, 10% Linolsäure, 2-8% UVS (Vitamin E,A,D,B1,B2, Carotinoide, Phytosterole, Lecithin)

Borretschöl (Borago officinalis, Boraginaceae)

- Kaltpressung aus den Samen
- stark hautregenerierend

Produktbeschreibung

Grüne Mineralerde

Grüne Tonerde oder Mineralerde enthält als einzigen wirksamen Bestandteil nur naturreinen Löß. Diese Tonerde wird ohne Zusatz von Hilfsstoffen hergestellt, an der Luft getrocknet und naturbelassen. Konservierungsstoffe sind nicht enthalten.

Bei ihren vielfältigen Wandlungsprozessen reichert sich die Tonerde mit vielen Mineralstoffen und Spurenelementen an:

Siliciumdioxid (Kieselerde), Magnesium, Calcium, Kupfer, Mangan, Selen, Eisen, Natrium und Zink

Sie reduziert auf der Haut überschüssiges Fett, absorbiert Bakterien und Säure-substanzen, die sich in den Poren befinden. Dadurch wird die Stabilität des natürlichen Säureschutzmantels unterstützt. Ihre Haut wirkt frischer und sichtbar erholt, die natürliche Regenerationskraft der Haut wird gefördert und somit werden Sie bei der Ausschöpfung Ihrer natürlichen Gesundheitspotentiale unterstützt.

Die hohe Bindekraft, die einzigartige Struktur und die sorgfältige Aufbereitung der Tonerde ermöglichen Anwendungen als Masken, Umschlägen, Auflagen, Packungen, Wickel, Kompressen, Spülungen und als Badezusatz.

Ein natürliches Körperpflegemittel für:

<u>Umschläge:</u> helfen bei Befindlichkeitsstörungen in Folge von Muskel- und

Gelenkbeschwerden sowie Verstauchungen. Lokale Auflagen wirken auf den

ganzen Körper.

Masken: sind als absorbierdes Kosmetikum zu empfehlen im Zusammenhang mit

Hautproblemen (z.B. Akne, Allergien, Narben). Die Gesichtsmasken straffen

die Haut.

<u>Haarspülungen:</u> wirken entfettend, juckreizstillend u. helfen bei Schuppen.

Bäder: wirken wohltuend bei Hautunreinheiten und bei der Überstrapazierung der

Gelenke.

<u>Cremes</u> wirken ausgleichend bei trockener und anspruchsvoller Haut.

Zahnputzmittel ist ebenso mit dieser Tonerde leicht selbst herstellbar. Bei allen Anwendungen

bietet sich die Kombination mit Hydrolaten und Ätherischen Ölen an. So kann man die Wirkung der ätherischen Öle erhöhen und die Haltbarkeit der

Mischung gewährleistet.